

der Stellungnahme des Sekretariats des Zentralrates der FDJ — „ist für alle jungen Männer eine große Schule der staatsbürgerlichen Erziehung. Dadurch entwickeln und festigen sich so wertvolle Eigenschaften, die einen jungen Sozialisten auszeichnen, wie: Treue zur Arbeiterklasse und zur Sache des Sozialismus, Mut und Kühnheit, Opfer- und Einsatzbereitschaft, kollektives Handeln und gegenseitige Hilfe, Entschlossenheit und Disziplin.“ Der verantwortungsvolle Dienst in der Nationalen Volksarmee ist zugleich Ausdruck des großen Vertrauens unserer sozialistischen Gesellschaft gegenüber der jungen Generation, das sie so wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft rechtfertigt wird.

Im vergangenen Jahr hat die Arbeit auf der Grundlage des Kommuniqués bewiesen, wie richtig und notwendig es war, die Probleme der Jugend vor der Öffentlichkeit zu stellen. Verständlicherweise wurden die größten Ergebnisse unter der Arbeiterjugend erzielt.

Sie begriffen am besten den Hinweis im Jugendkommuniqué: „... , daß es keine Gratisfahrt zum Sozialismus gibt, sondern daß Sozialismus Kampf bedeutet. An diesem Kampf teilzunehmen, Schwierigkeiten zu meistern, die Feinde zu schlagen — ist besonders für junge Menschen eine fesselnde, ja Mut und Einsatzbereitschaft fordernde Sache.“

Ein gutes Beispiel für eine allseitige Beachtung der Probleme des Jugendkommuniqués gibt die Parteigruppe der Spiegelabteilung des VEB Rathenower

Optische Werke. Sie ging richtig von der Rolle der Jugend im Sozialismus aus, veranlaßte, trotz vieler Bedenken, daß der Jugend eine solche verantwortungsvolle Arbeit, wie die Fertigung von Kondensoreninsen für Kameramaschinen übertragen wurde. Nachdem die Jugendlichen größere Verantwortung in der Produktion übernommen hatten, äußerten sie in einer Beratung mit den Genossen den Wunsch, sich zu qualifizieren. Die Parteigruppe organisierte sofort den Ab-



*Junge Pioniere und Schüler der 11. Oberschule Berlin-Mitte bei einer Panzereinheit*

schluß von Patenschaftsverträgen mit guten Facharbeitern und einen theoretischen Lehrgang. Auf diese Weise bereiten sich die jungen Arbeiter auf den Erwerb des Facharbeiterbriefes vor. Am Ende dieses Lehrganges werden alle nach Berlin fahren, um in der Staatsoper gemeinsam mit den Beleuchtern über die praktische Anwendung ihrer Erzeugnisse zu spre-